

Osternacht (nach der 4. Lesung) Lesejahr ABC

Antwortpsalm: Ps 30 (29),2 u. 4.5-6b.6cd u. 12a u. 13b (Kv: vgl. 2ab)

Kv HERR, du zogst mich herauf aus der Tiefe;
ich will dich rühmen in Ewigkeit. – **Kv**

- ² Ich will dich erheben, HERR, /
denn du zogst mich herauf *
und ließest nicht zu, dass meine Feinde sich über mich freuen.
- ⁴ HERR, du hast meine Seele heraufsteigen lassen aus der Totenwelt, *
hast mich am Leben erhalten, sodass ich nicht
in die Grube hinabstieg. – **Kv**
- ⁵ Singt und spielt dem HERRN, ihr seine Frommen, *
dankt im Gedenken seiner Heiligkeit!
- ^{6ab} Denn sein Zorn dauert nur einen Augenblick, *
doch seine Güte ein Leben lang. – (**Kv**)
- ^{6cd} Wenn man am Abend auch weint, *
am Morgen herrscht wieder Jubel.
- ^{12a} Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt, *
- ^{13b} HERR, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Es braucht keine besondere Vortragsweise. Es geht darum, den Textsinn vorzutragen. Der Psalm ist, wie jeder Psalm, ein Lesungstext, ein individuelles Gebet und zugleich ein „Formular“ – ein Beispieltext, in dem sich alle Mitfeiernden der Liturgie wiederfinden können sollen.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers ist eine Kombination aus dem Eingangsvers des Psalms und seinem Schlussvers und fasst so den ganzen Text zusammen.

2 Der Psalm als Gesamtext

¹ Ein Psalm. Ein Lied zur Tempelweihe. Von David.

² Ich will dich erheben, HERR, /
denn du zogst mich herauf *
und ließest nicht zu, dass meine Feinde sich über mich freuen.

³ HERR, mein Gott, ich habe zu dir geschrien und du heiltest mich.

⁴ HERR, du hast meine Seele heraufsteigen lassen aus der Totenwelt, *
hast mich am Leben erhalten, sodass ich nicht
in die Grube hinabstieg.

⁵ Singt und spielt dem HERRN, ihr seine Frommen, *
dankt im Gedenken seiner Heiligkeit!

^{6ab} Denn sein Zorn dauert nur einen Augenblick, *
doch seine Güte ein Leben lang.

^{6cd} Wenn man am Abend auch weint, *
am Morgen herrscht wieder Jubel.

⁷ Im sicheren Glück dachte ich einst:
Ich werde niemals wanken.

⁸ HERR, in deiner Güte hast du meinen Berg gefestigt.
Du hast dein Angesicht verborgen. Da bin ich erschrocken.

⁹ Zu dir, HERR, will ich rufen und zu meinem Herrn um Gnade flehn:

¹⁰ Was nützt dir mein Blut, wenn ich zum Grab hinuntersteige?
Kann Staub dich preisen, deine Treue verkünden?

¹¹ Höre, HERR, und sei mir gnädig! HERR, sei du mein Helfer!

^{12a} Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt, *

^{12b} mein Trauergewand hast du gelöst und
mich umgürtet mit Freude,

^{13a} damit man dir Herrlichkeit singt und nicht verstummt.

^{13b} HERR, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Ps 30 ist in seiner Struktur ein typisches „Danklied des Einzelnen“, in dem ein Mensch für seine Rettung aus Todesgefahren dankt und auf seine Bedrängnisse zurückschaut.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der liturgische „Zuschnitt“ gibt dem Psalm eine „lineare Form“, indem die Verse ausgewählt sind, die Jubel und Dank ausdrücken. Der originale Psalm ist in seinem Ablauf komplexer. Dank für die Rettung und Rückblick auf die frühere Not wechseln einander ab, so dass im Psalm alle Perspektiven zugleich anwesend sind. Diese psalmentypische Struktur entspricht auch der Grundstruktur der österlichen Feiern: Leidensgedenken und Auferstehungshoffnung kommen in jedem der Gottesdienste vor (Johannespassion am Karfreitag als Sterben und als Erhöhung des siegreichen Königs, das Kreuz wird als Siegeszeichen verehrt; das Osterfeuer wird in der Finsternis der Nacht entzündet; die Exoduslesung erinnert an die Todesgefahr, aus der Israel gerettet wurde; im Römerbrief erinnert Paulus daran, dass wir auf den Tod Christi getauft sind). Sollte die Osternacht in Form einer Ganznachtsvigil gefeiert werden, lohnt es, dem gesamten Ps 30 Raum zu geben.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Der Psalm beginnt mit einem Bild der Rettung: Das Psalmen-Ich dankt dafür, aus der Tiefe „heraufgezogen“ zu sein – wie ein Schöpfeimer aus einer Zisterne heraufgezogen wird. Leere Zisternen wurden auch als Gefängnisse verwendet. Die Bilder gehen ineinander über: Wer bildlich aus einer Zisterne heraufgeholt wurde, wurde dem Machtbereich des Dunkels, des Grabes, der Unterwelt entrissen und ins Leben hinaufgeholt – wie eine neue Geburt. Der Eingangsvers ist also auf die österliche Auferstehungsthematik hin durchsichtig. Die Liturgie lässt offen, wer es ist, der diesen Psalm spricht. Mehrere Lesemöglichkeiten überlagern und ergänzen einander. Von der Lesung her kann es die personifizierte „Frau Jerusalem“ sein, die Gott für die an ihr geschehene Heil dankt. Das in Jes 54,4 angesprochene (kollektive) Du antwortet mit Worten des Psalms dankbar und jubelnd auf Gottes Tun. Zugleich kann man sich vorstellen, dass in der Feier der Osternacht diese Verse dem auferweckten Christus in den Mund gelegt werden. Und schließlich ist die ganze Gemeinde eingeladen, sich im liturgischen Vollzug diese Worte zu eigen zu machen, sie im Vorausblick auf die erwartete eigene Auferstehung zu sprechen. In v.5 ist die gesamte Gemeinde auch direkt angesprochen und zum Gotteslob aufgerufen. „Kehrt am Abend auch Weinen ein – am Morgen herrscht Jubel“. In der Feier mag jede/r für sich selbst entscheiden, wo der eigene Lebensstandpunkt zwischen Weinen und Jubel ist.

c. Theologischer Gehalt

Die Lesung aus Jes 54 eröffnet in der Osternacht eine wichtige Dimension: Es ist eine Gottesrede mit einer Heilsverheißung an die Stadt Jerusalem, die symbolisch für alle Einwohnerinnen und Einwohner steht, für ganz Israel. Gerade diese Lesung macht deutlich, dass es beim österlichen Geschehen nicht um den historischen Rückblick auf die Auferweckung eines einzelnen geht, sondern um das gesamte Heils-Kollektiv. Alle Glieder des Gottesvolkes sind angesprochen. Und es geht nicht allein um Vergangenheit, sondern um Zukunft: Die endgültige Rettung steht allen offen. Ps 30 holt die Dimension der Verheißung ein.

Das Motiv von Gottes Zorn steht nicht für den strafenden Gott, sondern für die Erfahrung des Ausgestoßenseins und Bedrängtseins, das vom Psalmen-Ich als Gottes Zorn gedeutet wird.

ANTWORTPSALMEN

Gottes Zorn und Gottesferne sind in der biblischen Sprachwelt ganz eng miteinander verbunden. Diese Erfahrungen bleiben keinem Menschen erspart. Das ist die Karfreitagserfahrung. Die Hauptaussage liegt jedoch darauf, dass die Güte Gottes das letzte Wort ist – und dass sie Leben schenkt. Der Weg vom Weinen zum Jubel ist die Ostererfahrung.

Prof. Dr. Egbert Ballhorn, Vorsitzender des Katholischen Bibelwerks e.V.